

Der Courier

Die führende deutsche Zeitung Kanadas.
Der Bezugspreis für die jährliche Ausgabe von 16 über 30 Seiten beträgt jährlich \$2.00
der Versandbeitrag.
Der Bezugspreis für das an jedem Sonnabend erscheinende
neue „Gedenkblatt“ kostet \$1.00 nur gegen
Vorauszahlung.
Man kann es an den „Kaufleute“ 80, D. Bay 500, Regina,
Sask., oder zu uns senden in unsere Verlagsanstalt
und Druckerei: 1885-1887 Quinlan Street, Regina.
Bestellungen werden sicherstetzt aufgenommen.
Auslagen haben den größten Erfolg.
Abonnement 19.432 Zeitschriften.
Auslagen-Antworten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

The Courier

Subscription price for the regular weekly issues of
16 or 20 pages appearing every Wednesday \$2.00 per
year in advance only.
Subscription price for the monthly special issues
\$1.00 per copy, postpaid.
Address: "The Courier", P. O. Box 500, Regina,
Sask., or call at our offices and printing plant 1888
and 1889 Quinlan Street, Regina.
"Add" are always successful, as "The Courier" is by
far the best medium to reach the many prosperous
German-Canadians in cities and country districts
of Canada and the West.
German farmers are progressive and business amaz-
ingly buying power. Tax worth this trade! Adder
Box 500, "The Courier".
19.432 Subscribers.
Advertising rates on application.

9. Jahrgang

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 2. August 1916

16 Seiten

Nummer 40

Rudolph Bach ertrunken

Sehr bekannter und beliebter Deutscher; war für lange Jahre Redakteur des „Nordwesten“

Alameda, Sask., 26. Juli.—Der frühere Redakteur Rudolph Bach, einer unter den Deutschen des Weitens sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit, der mit seiner Frau und Tochter, einer Frau Reichert, nördlich von Alameda lebte, wurde gestern Abend in einer „Slough“ tot aufgefunden.

Dr. H. H. Gallon, die die Leichenhalle vornahm, gab sein Gutachten dahin, ab, daß es sich um einen Unfall handelt und Bach in einem Anfall von vorübergehender Besessenheit in die „Slough“ gegangen ist. Die Beerdigung des auf so traurige Weise ums Leben gekommenen fand am Freitag auf dem Alamedas Friedhof statt. Die Witwe des Besessenen ist über den Bericht unzufrieden. Seine Tochter und deren Mann sind im liegenden Distrikt sehr reichlich, und es wird ihnen vor der ganzen Nachbarschaft die volle Teilnahme entgegengebracht.

Leben und Wirken des liberalen deutsch-canadischen Journalisten Rudolph Bach

Am 25. Juli starb Georg Cornelius Rudolph Bach, deutscher Journalist und Korrespondent verschiedener der größten deutschen Zeitungen und Mitarbeiter mehrerer Fachzeitungen. Durch seine häufigen Reisen nach ganz Kanada und Neufundland war er den Deutschen Canadas eine bekannte Persönlichkeit. Deshalb dachte sein Lebenslauf von Interesse für die Leser dieses Blattes sein.

Geboren in Magdeburg, Deutschland, am 20. Juli 1851, erreichte der Verlehrte ein Alter von 65 Jahren. Nachdem er in seiner Heimatstadt das Realgymnasium absolviert hatte, kam er in den Jahren des Ersten & Zweiten Weltkriegs im Dienste der Kolonisation hierher unterschrieben, ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation. Hierher unterschrieb ihn die kanadische Regierung, seine eminenten Fähigkeiten wohl schätzend.

Zum persönlichen Verlehr von großer Bedeutung und weiteren Verdiensten erward er in allen Kreisen viele Freunde. Sein Tod war klar, kurz und klar. Überzeugt,

dass Kanada mit seinem ungewohnten Süßmund das Land der Zukunft ist, arbeitete er unermüdlich im Interesse der Kolonisation.



Aus kanadischen Provinzen

Aus Saskatchewan

Erinnerungen

Zu Friedensrichtern:
George Mathew Grayson,
Sask.
William James Brummitt, East
End, Sask.
Walter R. Henninger, Robart, Sask.
Henry Louis Johannes, Artland,
Sask.
Arthur Thomas Hunter, North Batt-
leford, Sask.
John Bernard Hedman, Dugge, Sask.
Arnold Danz, Ann Arbor, Sask.
William Thomas Gill, Tugash,
Sask.
James Mortimer Bessell, Regina,
Sask.

Zu öffentlichen Notaren:
Joseph Adelard Ducharme, Millefor-
nn, Sask.

Otto Thomas Osmund, Rhein, Sask.
Hans Lawrence Dalager, Richmond,
Sask.

Zu Friedensrichtern:
Zofia Siemers, Baltehain.
Wilfried Ernst Plumb, North Batt-
leford.

E. E. Gariety, Prince Albert.
Zu öffentlichen Notaren:
Morley Perrin Paul, Semans.

Friedrich Alexander Koch, Cadillac.
Zu Gedenkkommissionen:
William Hall, Saskatoon.

Arthur Hanson, Huntonton.
Andrew Hulbert, Amelia.

Lutherakademie zu Melville, Sask.

Von der Lutherakademie zu Mel-
ville wurde uns ein Katalog zuge-
schickt, dessen Inhalt wir hiermit in
einem kurzen Überblick verbergen.

Am Eingang des Kataloges steht
ein Vorwort, an die Eltern gerichtet,
in welchem darauf hingewiesen wird,
wodurch ein treffliches Heim unter dreifachem Einfluss und unter drittelicher
Aufsicht die Anstalt für ihre Schüler
bietet.

Hauptzweck der Akademie ist, junge
Männer für das Studium der
Theologie vorzubereiten, doch wird
Athenen wie Mädchinen auch reichlich
Gelegenheit zu einer guten Allgemein-
bildung und zur Vorbereitung auf
den Lehrerberuf an öffentlichen Schul-
en gegeben. Desgleichen ist ein ge-
schäftlicher Kursus zur Erlernung von
Buchführung, Stenographie und
Schreibmaschine eingerichtet worden.

Die Anstalt, die sich in den letzten
Jahren einen guten Ruf erworben
hat, und wir können allen Eltern nur
empfehlen, ihre Kinder dahin zu
schicken.

Der Leiter der Anstalt, Herr Pro-
fessor Schmidt, wird gerne jedermann,
der es wünscht, einen Katalog zu-
schicken, aus dem alle nähere Aus-
kunft im Einzelnen geschäftsweise werden
kann.

Unglücksfall

Swift Current, Sask. — Während des Sturmes am letzten Sonntag Nachmittag, als der Soldat A. Fortin, ein durchgehendes Verdi-
der der Dominion Express Co. aufzuladen
wollte, wurde derlebhaft, durch ein Auto-
mobil, welches er des Staubes wegen nicht herankommen ließ, angefahren
und zu Boden geschleudert. Dr. D. E. Ross, welcher sofort zur Un-
glücksstelle gerufen wurde ordnete die
Überführung des Unglückslied nach
dem Hospital an. Die Verwundungen sind glücklicher Weise nur leichter
Natur und der tapfere Patient geht
bereits seiner Genesung entgegen.

Großer Feuer

Swift Current, Sask. — Eine gewisse Edna Smith, welche sich einige Tage in einem von einem Japaner geführten Logierhaus an der Railroad Straße aufgehalten hatte, pochte am Dienstag Morgen ihre Sachen, um die Stadt zu verlassen. Vor ihrer Abfahrt jedoch, geriet sie wegen einer geringfügigen Sache in eine solche Art, daß sie die Fensterscheiben in einem Zimmer des Logierhauses einwirkt, die elektrischen Lampen zerbrach und einer furchtbaren Wärme mitschickte. Der japanische Wirt, welcher Angst hatte, daß die böse Edna, auch mit ihm zu streiten anfangen würde, rief die Polizei, welche das böse Weib in Rummel Sicher brachte. Für ihr-

Bergehen wurde sie vom Polizeirichter mit \$15.00 Strafe und Tragung der Gerichtskosten belegt.

Barter auf dem Weg nach Bumart

vom Biss getötet

Swift Current, Sask. — Peter Peters, ein Farmer, welcher in der monotonen Anfahrt südlich von hier lebt, wurde, während er sich mit seinem Fuhrwerk auf dem Weg nach Bumart befand, vom Biss getötet und auf der Stelle getötet.

Edna Peters, welche sich ebenfalls auf dem Bogen befand, kam mit dem Schrein davon, während eines der Hörner zur Erde geworfen wurde.

Der Verunglückte war ein guter Farmer. Er hinterließ eine große Familie.

Ein weiblicher Totschläger

Swift Current, Sask. — Rose Dowton, eine achtjährige Mädchen, welches sich unter der Anlage, einem Freuden in einem Logierhaus, die Summe von \$2.00 bei der Tochter geflossen ist, auf dem Anflage zu beschönigen, doch waren die Löhnparate nicht groß genug, um dem Feuer Einhalt zu gebieten. Der durch das Feuer verursachte Schaden konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Vergehen gegen das Almosholzres

Swift Current, Sask. — Am Montag Morgen hatten sich fünf Männer unter der Anlage, Almosholz an einem öffentlichen Platz getroffen, um dem Polizeirichter zu verantworten, was die Dienstbluse ausgeführt, während die Mädchen und der Mann im Fluß des Logierhauses ein Gespräch führten.

Gute Geschäfte

East End, Sask. — Die Bauunternehmer Hall & Scanlan von Medicine Hat, kamen am Donnerstag nach hier, um mit dem Bau des neuen Hotels für B. Jacoby zu beginnen. Das vollständig aus Stein gesetzte Hotel wird 40 Zimmer aufweisen und mit allem Komfort der Reisenden ausgestattet sein. Dies beweist, daß das Hotelgeschäft auch ohne den Verkauf von Almosholz einen guten Ruf hat.

Die Dienstbluse verurteilt

Der Dienstbluse wurde ausgeführt, während die Mädchen und der Mann im Fluß des Logierhauses ein Gespräch führten.

Drei Monate Gefängnis

Moose Jaw, Sask. — Margaret Robertson, eine Queen und Besitzerin des Dominion Restaurants in South Hill, wodurch sich unter der Anlage, ein unordentliches Haus gefügt zu haben, vor dem Polizeirichter verantworten mußte.

Die Dienstbluse verurteilte, daß der Dienstbluse wurde, während die Mädchen und der Mann im Fluß des Logierhauses ein Gespräch führten.

Verlust

Moose Jaw, Sask. — Sam Richardson, ein griechischer Kellner, welcher sich unter der Anlage, H. P. Breunau von der Zirkulationsabteilung des Winnipeg Telegrams auf verantworten hatte, wurde wegen dieses Vergehens zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

B. Billouard, dachte die Befreiung der Angeklagten übernommen.

Der Dienstbluse verurteilt

Montreal

Montreal</

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Deutscher Bericht

London, 27. Juli. — Der heute herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: Während der Nacht war unsere Artillerie sehr tätig, und mehrfach fiel dem Feind zu Sehren, mit dem wir an verschiedenen Stellen im Kampfstand genommen sind. Der Feind schenkt eine große Anzahl von Gas- und anderen Geschossen an der Schaffnerei.

In den übrigen Teilen der britischen Front haben wir während der letzten 48 Stunden nicht von Angriffen erneut.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 27. Juli. — Britische Handgranatenangriffe, die gefallen gegen die deutschen Linien nördlich von Pojizers im Sommer begannen, werden wiederholt gemacht werden, nachdem einer amtlichen Bekanntmachung des deutschen Hauptquartiers zurückgezogen.

Südlich von Riga Sommer verlor ein unangefochtener Angriff der Russen weitere Stellungen nördlich von Brody gerichtet war, erfolglos.

Im Bereich Siegen unternehmen die Franzosen mehrere kurze Angriffe in der Gegend von Sen de Terre und Fleury. Sie wurden jedoch zurückgeschlagen. An anderen Punkten werden die Russen fortgesetzt.

Italienischer Bericht

St. Petersburg, 27. Juli. — In der Schlacht die am Dienstag an der russischen Westfront fand, wurden 6.250 Leutnants getötet, so heißt es in einem amtlichen Bericht, welcher vom russischen Hauptquartier heute herausgegeben wurde.

Russische Truppen, die am Donaufluss operieren, legen die Verteilung der Türen fort, so sagt der Bericht.

Zum südlichen Fort Erzingen erneut die Russen ein Lager der Kriegsmaterialien.

Deutsche Bericht

Berlin, über London, 27. Juli. — In der Schlacht die am Dienstag an der russischen Westfront fand, wurden 6.250 Leutnants getötet, so heißt es in einem amtlichen Bericht, welcher vom russischen Hauptquartier heute herausgegeben wurde.

Russische Truppen, die am Donaufluss operieren, legen die Verteilung der Türen fort, so sagt der Bericht.

Italienischer Bericht

Berlin, über London, 27. Juli. — Das österreichisch-ungarische Hauptquartier berichtet unter Datum vom 26. Juli, daß die Österreicher bis vor überlegenen russischen Streitkräften nicht von Stadt im nordöstlichen Galizien zurückgeworfen werden.

Unterliebholz angegriffen

Berlin, über Sommille, 27. Juli. — Ein deutsches Hauptquartier berichtet am 25. Juli, daß die Russen für russische und britische Unterstände zu Martham an, so heißt es in einem Bericht von der deutschen Armee, der dem Feind zu Sehren, mit dem wir an verschiedenen Stellen im Sommer zurückgeworfen werden.

Die Russen werden bald an der Donau zu können sein. Die Russen werden die Türen in der Lage, die vorherige Fort Erzingen erneut die Russen ein Lager der Kriegsmaterialien.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 27. Juli. — Der heute vom russischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Seit nun die russische Artillerie an verschiedenen Stellen der Front gegen Städte und Dörfer im Kriegsgebiet, wie auch gegen die alten Städte und Dörfer, besonders

an der Donau und Dagestan, bestrebt ist, die Russen werden die Türen fort, so sagt der Bericht.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 27. Juli. — Der heute vom russischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Die Russen werden die Türen fort, so sagt der Bericht.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 27. Juli. — Der heute vom russischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Die Russen werden die Türen fort, so sagt der Bericht.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 27. Juli. — Der heute vom russischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Die Russen werden die Türen fort, so sagt der Bericht.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 27. Juli. — Der heute vom russischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Die Russen werden die Türen fort, so sagt der Bericht.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 27. Juli. — Der heute vom russischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Die Russen werden die Türen fort, so sagt der Bericht.

Depl. A, Der Courier, Aug 30, Regina, Sast.

DO YOUR FEET BURN?

Gebrauchen Sie Zam-Buk. Es gibt nichts besseres für kalte, schmerzende Füße. Es hilft das Brennen, lindert die Schmerzen, verhindert Haftstellen und gibt Ihnen richtige Fußbeschleunigung. Es gibt Zam-Buk für Sonnenlicht, Spülsoße, schwere Fußschuhe, Stockseile, Stockseile, Schuhe, Wollstrümpfe, Strümpfe, Handschuhe und alle Haushaltswaren, so daß alle Deutschen es mögen.

ZAM-BUK
IS SOOTHING!

sind, so heißt es in einem heute herausgegebenen Bericht des Hauptquartiers.

Den sich zurückziehenden feindlichen Truppen sind große Verluste zugefügt worden. General Satharoff nahm mehr als 4000 Mannstufen und Offiziere gefangen.

Die Truppen unter General von Brody-Ermoli werden von den Russen in Galizien zehn Meilen nördlich von Brody angegriffen.

Heftige Kämpfe an der Rigafront
St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Eine heftige Kämpfe an der Rigafront

St. Petersburg, über London, 26. Juli. — Über einen Erfolg, den die Russen in vergangener Woche in der Nähe von Riga errungen haben, liegen die folgenden Nachrichten vor:

Irische Frage noch immer nicht gelöst

Kabinett uneinig wegen des „Home Rule“-Gesetzes — Verhandlungen führen zu nichts.

London, 24. Juli. — Premierminister Asquith berätigte heute den allgemein herrschenden Verdacht, daß das Kabinett sich in Bezug auf das Rebengebot über „Home Rule“ nicht habe einigen können dadurch, daß er im Unterhause befandt gab, die Regierung werde kein derartiges Gesetz vorlegen, da über dasselbe keine wesentliche Einheit unter allen Parteien bestünde. Dies wurde in den Vorhallen des Parlaments dahin gedeutet, daß man die Frage der „Home Rule“ eintweilen fallen lassen habe, und daß David Lloyd George's Verhandlungen zu nichts geführt haben.

Stein des Anstoßes scheint die unverminderte Beibehaltung nationalistischer Vertreter im Parlamente gewesen zu sein. John Redmond, Führer der Nationalisten, schlug vor, das Unterhaus zu vertagen, um sich dem noch immer anwachsenden Gefühl der Unruhe in Irland und der belästigenden Lage zu widmen. Der irische nationalistische Führer erklärte, daß er nicht wünsche, irgend jemanden anzusprechen, sondern lediglich die Tatsachen festzustellen, welche für sich selbst sprechen würden. Er sagte, daß als vor zwei Monaten Premierminister Asquith aus Irland zurückgesetzt sei und bekannt gegeben habe, daß das Kabinett habe einmütig Lloyd George erachtet, wenn irgend möglich, eine einheitliche Regelung der irischen Frage zustande zu bringen, da habe ihn die Hoffnung mächtig ergriffen, daß nicht nur im Interesse Irlands, sondern des Reiches diese Frage während der Dauer des Krieges wenigstens aus der Welt geschafft werden möge.

Als dann Lloyd George zusammen mit Sir Edward Carson seine Vorschläge gemacht und vorgelegt habe, seien dieselben von seinen Herrn Redmonds, Wahlern nur mit Bedenken und nur unter der Bedingung angenommen worden, daß die in ihnen enthaltene Regelung der irischen Angelegenheiten nur für die Zeit dauer des Krieges gelte.

Zuerst sei vorgeschlagen gewesen, daß die ganze Vorlage während der Dauer des Krieges und noch 12 Monate nach demselben in Kraft bleiben sollte, aber Sir Edward verlangte, daß, wenn das Parlament während der 12 Monate nach dem Kriege keine Schritte unternehmen würde, man die 6 Grafschaften von Ulster von der Ausübung des „Home Rule“-Gesetzes von 1914 ausschließen solle. Um Sir Edwards Widerlagen zu genügen, wurden die folgenden Worte angefügt: „Aber wenn das Parlament während dieser Zeit keine weiteren und dauernden Vorlehrungen für die Regierung Irlands getroffen haben soll, so soll der Zeitraum, für den dieses Gesetz gültig ist, durch Kabinettsbesluß auf so lange hinaus verlängert werden, als das Parlament Zeit braucht, die nötigen weiteren Vorschüsse zu treffen.“

„Wir wurden bekannt gegeben“, sagte der nationalistische Führer, daß diese Worte von Sir Edward angenommen und dem Gesetz beigegeben werden würden. Ein anderer grundlegender Vorschlag bestand darin, daß während dieses vorübergehenden Zeitraumes die Anzahl der irischen Parlamentsmitglieder auf dem alten Stande bleiben sollte.

Nachdem ich zu dieser Form des Übereinkommens die Zustimmung unserer Wähler erwirkt hatte, wurde ich bei meiner Rückkehr nach London durch einen ganz neuen Vorschlag überrascht, der wie ein Blitz aus hinterem Himmel kam. Lord Lansdowne erklärte in einer Rede im Oberhause, daß das einzuführende Gesetz gewisse Abänderungen des Gesetzes von 1914 enthalte, welche dauernd und bleibend sein würden. Daraufhin protestierte ich sofort.

Deutsche behaupten, Verteidigungslinie an der Dvina steht

Korrespondent der Associated Press sagt, daß jetzt dieße ist wie letzten August

An der Dvina-Front, südlich von Riga, über Berlin und London, 25. Juli. — Die starke russische Offensive, die am 15. Juli an der Linie zwischen Pfaffen und einer Stelle gerade südöstlich vom Ortsteil der Stadt Daten im Dvina-Fluß begann, ist weitgehend abgewendet. Die russische Flotte, die den Angriff auf die russischen Angriffsabsichten der russischen Armee auf der Ostfront bestreiten konnten.

Der Feind war ein dreifaches Heer aus dem Russischen Kaiserreich, dem Deutschen Kaiserreich und dem Kaiserreich Österreich-Ungarn. Die Szene war eine friedliche und

mer als endgültig ein Sammelort ein Gemeinschafts der Stille, obwohl der Korrespondent in der Nähe eines Hauses stand, die wenige Stunden zuvor durch das russische Feuer zerstört worden war.

„Ich aber vertrete jedes Wort des Beschlusses, zu dem wir zuerst kamen und will mich zu keinen neuen Vorschlägen befehlen, die einen idealistischen Treubruch meinten gegenüber unseren Brüdern in Irland bedeuten würden. Ich warne die Regierung, daß, wenn sie eine Gesetzesvorlage vorbeschlagter Art bringen wird, wir diefelbe auf jeder Stufe absampeln werden.“

David Lloyd George, der Kriegsminister, gab freimüthig zu, daß das Gesetz, das er vorausgesetzt, noch nicht vorgenommen werden darf, um nicht die anderen neuen Gesetze abzulehnen, die einen idealistischen Treubruch meinten gegenüber den deutschen Soldaten in Irland bedeuten würden. Ich warne die Regierung, daß, wenn sie eine Gesetzesvorlage vorbeschlagter Art bringen wird, wir diefelbe auf jeder Stufe absampeln werden.“

Sir Edward Carson erklärte, daß er von Anfang an betont habe, die 6 Ulster-Grafschaften müßten aus dem „Home Rule“-Gesetz ausgeschlossen werden, doch verlangte er keine dauernde Ausstellung, vielmehr rittmeinte er mit der Ankündigung des Premierministers überzeugt, daß die Ulster-Grafschaften ohne ein Geschwesert-Abstimmungskriterium ausgeschlossen werden könnten.

London, 25. Juli. — Premierminister Asquith gab heute bekannt, daß Teile des Beschlusses über „Home Rule“, die von John Redmond dem nationalistischen Führer,爵士, von Sir Edward Carson, dem unionistischen Führer in Ulster, anerkannt worden seien, sobald es möglich werden könnte.

Das Gesetz für eine endgültige Einigung ist heute Abend zuverlässiglicher. Es wurde keine formelle Abstimmung abgehalten, aber nach einer privaten Konferenz mit dem Kriegsminister David Lloyd George, dem ersten Admiralssekretär Arthur J. Balfour und dem Kolonialsekretär Andrew Bonar Law begab sich Herr Asquith nach dem Palast, um wegen der irischen Schwierigkeiten eine Konferenz mit dem König zu haben.

Dublin, 25. Juli. — Die „Irish Times“ sagt über die irische Lage: Ein politischer Vorfallstand muß geschlossen werden, um während des Krieges eine gerechte und faire Verteilung in Irland einzuführen. Nur fürtürige Nationalisten werden Maßregeln aufzuheben, welche die Regierung um des Präsidenten und der Sicherheit Irlands willen ergreift.“

London, 25. Juli. — Die ersten Zeichen der erwarteten irischen Erhebung im Unterhause als Folge der Vorfälle in Irland wurden, um während des Krieges eine gerechte und faire Verteilung in Irland einzuführen. Nur fürtürige Nationalisten werden Maßregeln aufzuheben,

welche die Regierung um des Präsidenten und der Sicherheit Irlands willen ergreift.“

„Wir wurden bekannt gegeben“, sagte der nationalistische Führer, daß diese Worte von Sir Edward angenommen und dem Gesetz beigegeben werden würden. Ein anderer grundlegender Vorschlag bestand darin, daß während dieses vorübergehenden Zeitraumes die Anzahl der irischen Parlamentsmitglieder auf dem alten Stande bleiben sollte.

Nachdem ich zu dieser Form des Übereinkommens die Zustimmung unserer Wähler erwirkt hatte, wurde ich bei meiner Rückkehr nach London durch einen ganz neuen Vorschlag überrascht, der wie ein Blitz aus hinterem Himmel kam. Lord Lansdowne erklärte in einer Rede im Oberhause, daß das einzuführende Gesetz gewisse Abänderungen des Gesetzes von 1914 enthalte, welche dauernd und bleibend sein würden. Daraufhin protestierte ich sofort.

„Heiliger Krieg“ durch TruppenSendung nach dem persischen Golfe verhindert

Korrespondent der Associated Press berichtet über die Führer des meopatamischen Feldzuges

für während der vorübergehenden Periode ablehne. Diese Entscheidung wurde als endgültig und entscheidend erachtet.

„Ich aber vertrete jedes Wort des Beschlusses, zu dem wir zuerst kamen und will mich zu keinen neuen Vorschlägen befehlen, die einen idealistischen Treubruch meinten gegenüber den deutschen Soldaten in Irland bedeuten, die einen idealistischen Treubruch meinten gegenüber den deutschen Soldaten in Irland bedeuten.“

London, 25. Juli. — Ein Antwortschreiben der britischen Regierung auf die russische Befragung soll und ganz vom Deutschen verhindert werden. Eine neue Befragung würde keine Weiterbildung bedeuten, die der strategische Wert des Durchzugs der deutschen Truppen am Kaspischen Meer soll und ganz vom Deutschen verhindert werden. Ein solcher Durchzug, wenn er erzielt werden könnte, würde die Deutschen zusammensetzen, die von ihnen ausgedehnt sind und westlich von Agra gehaltenen Linien an einer großen Strecke aufzugehen.

Einige Berichte, daß General Krempekskij für die Durchführung der Befragung, die nunmehr beendet worden ist, noch der bayerischen Truppen geändert wurde. Darin wird die Wiedergabe gezeigt, die der General von Krewe, erster Präsident des Augusten 1914 für Großbritannien prangende Notwendigkeit gewesen sei, eine offizielle Stellung im persischen Feldzug zu nehmen und die Erfahrung des „Heiligen Krieges“ zu verhindern.

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

Er erinnerte die Schwierigkeiten,

denn die indische Regierung gegenüberstand, habe, und sagte, daß unser Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

Er erinnerte die Schwierigkeiten,

denn die indische Regierung gegenüberstand, habe, und sagte, daß unser Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

„Ich glaube“, so fügt er fort, daß unsere Gegenwart dort das Reich vor dem großen Unglück bewahrt. Wir hatten auch die große moslemische Bevölkerung in Brittanien zu bedenken, und hätten wir nicht unsere Stärke gezeigt, so hätte sich vielleicht der Islam als ein Gegner gegen uns gewendet.“

Für die Hausfrau

Das Aufbewahren frischer Fische für Leute, die mehr Fische fangen, als sie verzehren können

Wer mehr Fische fängt, als gerade zu verzehren sind, der sollte sich die Kunst des Förfangs und Räucherns aneignen und vom Überfluss für die mageren Tage aufspeichern. Auf Wunsch verschickter Leser erfordert hier einige Rezepte zum Aufbewahren des Fisches.

Selbstredend muss der Fisch, der längere Zeit aufbewahrt werden soll, absolut frisch sein. Auch darf man die Fische nicht, nachdem sie gefangen und ausgenommen sind, im Wasser liegen lassen. Sie müssen rasch abgewaschen und sofort abgetrocknet werden.

Nicht eine Minute im Wasser lassen, das dies sehr dem Fisch mitteilt, in die Fische eindringt und Faulnis der Fische herbeiführt. Man wiegt die Fische genau, nachdem sie fertig zum Einpacken sind, und rechnet auf 20 Pfund Fisch folgende Zusätze: 2 Tassen weichen Zucker, 1 Kugel Salzpeper, eine halbe Unze gewalzenen schwarzen Pfeffer. Man misst die Menge so gründlich wie möglich miteinander im trockenen Zustand. Am besten ist es, wenn man Salzpeper, Pfeffer und Zucker mehrmals zusammen durchsiebt, dann mit dem Salz mischt. Dies wird trocken in die abgetrockneten Fische gerieben, in- und auswendig, und diese dann in einen Steinofen aufsteckend in Vagen gebracht. Auf die Fische legt man einen Brett — was aber keinen „Holzglocken“ an sich haben darf — und darauf ein Gewicht von wenigstens 10 Pfund, aber nicht schwerer als 15 Pfund, da dies die Fische sonst zu sehr preßt. Über dem Ofen deckt man sauberes Tuch und lässt die Fische acht Tage und Nächte an einem fühlen Ort stehen. Sie sollen nicht länger, aber auch nicht kürzer Zeit in der Föfe liegen. Nach Ablauf dieser Zeit hebt man die Fische sorgfältig aus dem Ofen und Pfefferminz angewandt hat, damit nichts davon an das Fleisch geht.

Pflege der ersten Kinderzähne

Die Vernachlässigung derselben ein folgen schwerer Irrtum

Von darüber hängender Seite wird sehr darüber gestählt, daß auch in Amerika viele Eltern zu unvorsichtig zum Dörnen oder Räuchern aufgegangen. Das Trocknen ist allerdings mit mehr Schwierigkeiten verknüpft als das Räuchern, denn man muß genau Acht darauf geben, daß keine Algen oder derartige Ungeziefer an die Fische kommt, denn Rost und Sonne müssen das Trocknen beforschen. Man sperrt auch die Bandwespen des Fisches auseinander, indem man einen dünnen Stoff, oder man zieht einen starken Faden hindurch, den man zur Schlinge knotet und dann den Stoff durchsteckt, an dem man die Fische zum Dörnen oder Räuchern aufbringt.

Das Trocknen ist allerdings mit mehr Schwierigkeiten verknüpft als das Räuchern, denn man muß genau Acht darauf geben, daß keine Algen oder derartige Ungeziefer an die Fische kommt, denn Rost und Sonne müssen das Trocknen beforschen. Man sperrt auch die Bandwespen des Fisches auseinander, indem man einen kleinen Stoff zwischen die Seiten klemt, den man zur Schlinge knotet und dann den Stoff durchsteckt, an dem man die Fische zum Dörnen oder Räuchern aufbringt.

Selbst von Eltern, welche sonst viel um die Pflege der Zähne geben, hört man nicht selten sagen: „Ja, wenn erst einmal die zweiten Zähne kommen, werden wir schon dazu sehen, daß die Zähne des Kindes regelmäßig geputzt und behandelt werden.“ Sehr häufig werden die ersten Zähne einfach ausgesogen, statt gefüllt zu werden, obgleich diese Zähne zum Gegenüber eines großen Zahnsymmetrie gemacht werden sollten, wie die Dauerzähne!

Die ersten Zähne sollten, der Empfehlung von Klemm zufolge, so lange wie möglich erhalten werden, bis die Umlippe und Linien des Gesichts festliegen sind. Auch ist die Gesundheit und Regelmäßigkeit der Dauenzähne selber in hohem Grade davon abhängig, welche Aufmerksamkeit den Wildzähnen gewidmet werden ist.

Mögeln die Eltern niemals vergessen, daß die Schönheit ihres Kindes und die Gesundheit ihres erwachsenen Sohnes oder der Tochter durch ihre Kenntnis oder Unkenntnis dieses Gegebenes bestimmt wird, und darf keine Vorrichtung, Rauchhaus usw., so kann man es bequem in einem Holzfach belegen. Man schlägt diesem den Boden aus, entfernt auch den Deckel davon, gräbt ein Loch in die Erde, groß genug, um eine alte große Schüsselkelle, die ausgedient hat, oder dergleichen zu halten, von der Schüssel aus gräbt man eine Länge eines Oktrohre in das Rauchfach geleitet wird. Die Fische hängt man quer über das Fach, legt den Deckel auf und überlässt es ihrem Schicksal. Die Rauchleitung bereitet einem etwas mehr Mühe, als wenn man das Fach direkt über die Rauchgrube setzt,

Bücher-Ausverkauf

Um unser Lager zu räumen haben wir uns entschlossen, die nachfolgenden Bücher den begehrten Preisen portofrei abzustocken, da es wegen des Krieges unmöglich ist, neue Vorräte zu bekommen. Die Preise sind in allen Fällen wesentlich herabgelegt und der Vorrat ist nicht sehr groß, sodass wir zu umgehender Bestellung raten.

Deutsche Bibeln

Illustrierte Familienebibel, 9 bei 12 Zoll, schwerer Ledereinband, mit Bildern und Karton, Preis \$1.50 jetzt nur \$1.00
Alte Bibel, 9 bei 12 Zoll, mit Goldrand 25
Bibel mit schöner arabischer Schrift 10 bei 12 Zoll 1.75
Schöne Hassibibel mit Kunstmuster und Goldrand 3.25

Erbauungsschriften usw.

Startsch. Tagliches Handbuch 25
Startsch. des General-Konsul mit Goldrand 30
Startsch. eines Konsuls 12 bei 12 Zoll 35
Der Gottes-Wort der Weltalter 10 30
Das kleine Buch der Bibel 12 bei 12 Zoll 30
Das erste Buch der Bibel, eine Studie in 3. Petrus 30
Goldener Sammlung 3. Petrus und Gedächtnis 30
Alte Bibel, 9 bei 12 Zoll, mit Goldrand 1.00
Bibelältester v. Karl Seuer, mit Bildern und Goldrand 75
Spitta, Waller und Petrie, Gedächtnis mit Goldrand 50

Christliche Bergmeinhardt

Das kleine Format, mit Goldrand 25
Mit reichem Goldrand und Goldrand 30
Mit reichem Goldrand und Goldrand 35
Doppelte, über 2000 Seiten 30
Doppelte, mit Goldrand und Goldrand 30
Doppelte, mit Goldrand und Goldrand 70

Christliche Liederbücher

Die kleine Palme 35
Singt dem Herrn, in Lederband .50
Söderbergs, in Lederband .60
170 protestantische Kirchenlieder .65
Gesangbuch für Kinder, in Lederband .65
25 Heilige Psalme für 2 Singstimmen mit Klavierbegleitung .65
Großes Chorbuch, nebst Stimmen, zu den Kirchengesang 10.00
Gemeinden v. Karl Seuer, mit .50
Schuler und Petrie, Gedächtnis 1.50

Deutsche Buchhändler

12. Buch für Sonntagsstunden .25
12. Buch und Predigungen für Schule und Haus .25
Schreiblesebuch, neue Serie, in Lederband .25
Deutsch Sprache Kinder, Gedichte Taschen .45
Mengandra Reader, 1.50

Warum Frauen Briefe schreiben

An Lydia E. Pinkham
Medizin Co.

Frauen, die immer gesund sind, sagen oft: „Sind die Briefe, die von der Lydia E. Pinkham Medicine Co. fortwährend veröffentlicht werden, auch echt? Sind sie auch wahrschlagsgetreue Wiedergebene? Warum schreiben Frauen solche Briefe?“

In Beantwortung dieser Fragen möchten wir sagen, dass wir noch niemals einen gefälschten Brief veröffentlicht haben, wieso nicht? Niemand hat uns jemals einen umwahren Brief veröffentlicht, und niemand ausgenommen und abgewichen, dann auch abgetrocknet. Man bereitet sich auf den Brief vor, und schreibt einen geschickten Brief, der sanfte Kontrolle der Posten und Mildegeschäfte noch viel mehr erfordert. Auch im Hause muss eine verständige Behandlung verlangt werden. Räumlich im Sommer.

Die Tageszeit (ein halber bis 1 Liter) wird mit dem Alter des Kindes entsprechenden Mengen abgezogen. Es ist das Tolle an mir, was die Welt bisher gesehen hat. Wochentags wird er überhaupt nicht, er steht einfach. Man kann ihm gütlich zureden, oder ihn einschlafen lassen, um sicher zu machen, dass er nicht wieder aufkommt.

Der Grund, dass Tausende von Frauen von allen Teilen des Landes an Lydia E. Pinkham Medicine Co. solche Danzessbriefe schreiben, ist, dass Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound ihren Schmerzen und Leidern ein Ende bereitet und Heil und Glück in ihr Leben bringt.

Es hat Frauen von den schwierigsten Fraueneiden geholfen, von Verhüllungen, Entzündung, Eiterung, Unterlegelmäßigkeiten, Nervosität, Magenleiden, Schwäche und Niederschlagenheit.

Hier eine gesunde Frau, die noch niemals gelitten hat, ist es unmöglich sie zu begreifen, wie solche arme Frauen, die von schweren Leiden geplagt wurden, fühlten, wenn sie wieder zu Hause waren. Sie bereitete die Fische in der Föfe mit einem Brett und einem Salzsaft, die stark genug fein musste, um ein Eis zu tragen. Man kostet die Fische 5 Minuten, nachdem das Salz aufgelöst ist, heißt sie vom Feuer, dass sie ganz kalt werden kann, wenn sie ganz kalt werden kann, dann bereitet sie die Fische auf, die sie vorher in einer Tasse vorbereitete.

Die Blasen enthalten innen glattwandig und frei von Ecken und Winkel, um sie gründlich reinigen zu können. Wenn jeder Mahlzeit nach dem Essen einen Salzsaft, der leichter verdaut, mit Sandwasser gebäuert, nachgeküsst und umgestülpt zum Abstreifen aufgehängt wird.

Die tägliche Trinkmenge darf im ersten Lebensjahr ein Liter nicht überschreiten.

Vom 4. oder 5. Monat an geben

man dem Kind als Zufluss, Kindermilchdrüse, täglich 1 bis 2 Teelöffel, Zuckerdose, gefüllt oder roh, 3. V. gekräutete, durchgekaut Erd- oder Himbeerzucker, Apfelsaft, 5. oder 6. Monat auch durch ein Saarbad geföhrt, mit Sandwasser gebäuert, nachgeküsst und umgestülpt zum Abstreifen aufgehängt werden.

Die nächsten 5 Monate tief eingepackt sind; wie sie von dem eitrigem Blut befreit sind, anderen Frauen zu helfen, die ebenso leiden, wie sie früher gelitten haben.

Die nächsten 5 Monate werden kann, mittelbar so, wie auch unmittelbar! Wenn

den Kindern schon von klein an die Wichtigkeit einer gehörigen Fürsorge für ihre Zahne tief eingeprägt wird, so kann man ziemlich sicher sein, dass die Zahnpflege ihnen für ihr ganzen Leben zur Gewohnheit werden, und ihnen, mit geringem Aufwand, die sonstigen Kosten und vieles Leid ersparen wird.

Untersuchungen von Zähnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Beim Herwachsen der Zahne kann man nicht darüber gestehen, dass die Zahnpflege ihnen für ihr ganzen Leben zur Gewohnheit werden, und ihnen, mit geringem Aufwand, die sonstigen Kosten und vieles Leid ersparen wird.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnlücken, 429 waren zwar gesund, aber nicht aus der Zahnpflege zu vermeiden. Die aufgeflogerten Zahnlücken fördern zwar die Verdunstung des Zahnsafts, verlangsamen aber die Umwandlung der Stärke in Zahnsaft, zu der Kinder am ehesten ausgesetzt sind. Sie fördern Zahnlücken, die bei direkter Zureichung von Zahnlücken Obst erwartet wird und zugleich das Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugunsten eines Milchzähns durch Sauerkraut fördern.

Untersuchungen von Zahnen der Kinder in allen Altersstufen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, sowie die Ergebnisse gezeigt, unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule 2. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesunde Zahnl

Runen

Roman von E. Werner

(20. Fortsetzung)

"Oho, ich bin kein Zaunpfahl!" rief er ärgerlich. "Zu mich gefällig los, sonst versetze mir beide Hinterläufe. Warum bist du nicht zu Hause geblieben? Auf dem Meere wirst du jetzt fern, auf dem Lande wirst du ja schwimmen, das haben im Kastiel sonst du nicht vertragen — du bist ein Tourist, das Gott erbarmt!"

Ta erschien Bernhard an der oberen Biegung des Weges. "Was gibt es denn? Wer holt da?" rief er hinunter.

"Den Philipp natürlich, der ist zur Abwendung schwändig geworden!" rief Kurt zurück, und dann sah er den Armen wieder bei den Schultern und schüttelte ihn herum. "So nimm dich doch zusammen! Da kommen Prinz Sassenburg und Baroness Hohenfeld, sie können nicht vorbei, wenn wir nicht Platz machen. Hört du nicht?"

"Richt so schütteln!" schrie Röder, dem jetzt vollends über wurde. "Ich kann nicht!"

Er konnte sich wirklich nicht von der Stelle rütteln, der junge Seemann sah es, und rach entzückt packte er ihn und schleppte ihn eine kleine Strecke bergabwärts, wo sich glücklicherweise, nicht weit weg, ein seltiger Vorsprung befand, dort sah er Böto mit seiner Last. Bernhard hatte die anderen rasch verständigt, der Prinz und Sylvia gingen mit einigen Worten des Bedauerns und der Teilnahme an dem jungen Mann vorüber, der ihnen ja von Raasdal her bekannt war, und Kurt blieb allein zurück mit seinen Schutzbefohlenen.

Ein besonderes Vergnügen schien ihm das nicht zu machen, denn seit der Drohung Agas, aus dem Siele Ernst zu machen, war Philipp Röder, dieser "schwarze Schaf", wie er ihn in zarter Ausdrucksweise nannte, zum Ruhm eines Rebellenfürsten emporgestiegen. Und den sollte er fortan und bisfertig hinabgelassen, während er ihn am liebsten losläßt die Felsen hinuntergeworfen hätte! Allerdings blieb es bei dem bösen Gefühl, die Menschlichkeit siegte, aber Kurt nahm sich seines Schutzenbedürfnisses in einer Weise an, daß diesem bisweilen Hören und Sehen verging.

Endlich kamen sie unten an. Sassenburg und Bernhard, die dort warteten, sahen jetzt, daß alles glücklich abgängen war, und lärmten voran nach den Booten, die am Ufer harrten, aber Kurt fühlte nicht sagelich. Er hatte noch etwas aus dem Herzen und wortete, bis der Getreide, der auf einen kleinen Rahmen niedergelassen war, sich etwas erholt hatte, dann hob er im großen Zorn an: "Kann sage mir, wie in aller Welt kommt du nach dem Nordkap? Ich denke, du bist längst in Drontheim, statt dessen schwimdest du hier auf den Felsen umher. Wisti du überhaupt nicht dort gewesen?"

Philipp, dessen Lebenseifer merkwürdig schnell zurückkehrten, als er sich wieder auf ebenem Boden wußte, schüttelte den Kopf.

"Was sollte ich denn in der Stadt anfangen? Die Lungen sind ja die ganze Zeit über auf ihrem Landgut gewesen, da habe ich inzwischen die Touristenfahrt gemacht und habe Norwegisch gelernt!"

"Du wirst dich wohl nur schleunigst bei Fraulein Lundgren vorstellen, in deinem neuen, norwegischen Glanz?"

Es lag ein unruhiges Fischen in der Frage. Philipp, in dessen Gesicht die Farbe zurückgeföhrt war, sah jetzt wieder sein ganzes Selbstbewußtsein hervor und lächelte verschlagend.

"Natürlich, sie hat mich in der liebenswürdigen Weise eingeladen und wird jetzt wohl wieder in der Stadt sein. Unter Dampfer geht von hier direkt nach Drontheim, in drei Tagen bin ich dort."

"Kun, da wünsche ich dir viel Vergnügen. Adieu!"

Huck & Kleckner

Gemischt Warenhandlung

Bikan, Sask.

Wir laden unsere verehrte Kunden auch in diesem Jahre ein, uns reichhaltiges Lager in

Frühjahrs- und Sommerwaren

zu beschaffen.

Wir laden Ihre besondere Aufmerksamkeit auf unsere Wäschelabteilung, verschiedene Sorten Winterkleidung. Für Garmentprodukte gäben wir Ihnen die höchsten Preise.

Wie kommt es,

dah so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit befehlter Arzte getroffen haben, dem beruhigenden Einfluß eines einzigen Hausmittels widersteht, wie

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Wir laden die Kaufmannschaft unserer Länder auf die Tatsache, daß Norm's Alpenkräuter das oben erwähnte Hollenstein, mit allen Kunden in Canada ausschließlich geliefert wird, wodurch

die große Erhöhung des Kostenpreises entsteht.

Die beiden Boote legten inzwischen bei dem "Seeadler" an, wo der Minister die Geheimfreunde empfing. Er sah noch nicht zur Ruhe gezogen, weil er seine Tochter erwartete und die Audienz für Seine "Gestrengen", wie Kurt sich ausdrückte, sonnen nun sofort stattfanden. Man blieb auf Deck, denn der Sonnenuntergang lag bereits wieder hell auf dem Meere, und um diese Jahreszeit geht es Nacht und Tag gleich. Die Begegnung verlief nicht ganz so formell wie jene erste in Raasdal, Bernhard hielt sein Verbrechen, er zeigte dem Onkel gegenüber eine fühlbare, aber im ganzen tadellose Artigkeit, und alles schien friedlich zu verlaufen.

Augenblicklich sprachen die beiden allein miteinander. Sylvia stand mit dem Prinzen und Kurt nach der Brüstung und schaute nach dem Kap hinauf. In respektvoller Entfernung von den Herrschaften, aber doch ziemlich nahe, stand Christian Kunz, der mit an Bord gekommen war. Er wollte um jeden Preis einmal "meinen Minister" sehen, für den sein Bruder Heinrich so begeistert war, "ein Mann, der uns Reippe schafft an seinen Armen und innen". Damals in Raasdal war es ihm nicht geglaubt, aber heute, als er die beiden Herren nach dem "Seeadler" hinüberkroch, hatte er sich auf Deck geschnappt und schaute nun ehrfürchtig voll zu dem Freibord hinüber.

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst, um deinen Bruder zu sehen. Gott befohlen, mein Junge!"

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist nicht anders zu jungen Menschen, wenn sie mit einem Onkel gegenüber eine fühlbare Artigkeit zeigen, während Christian ganz besorgt zu rückblieb.

"Christian, ich habe hier unter jedem Onkel einen, denn hier unten haben wir nichts von den Inseln." Die "Thetis" stammelte er. "Mein Bruder Heinrich! Unser Prinz?"

Und plötzlich schossen ihm die hellen Tränen in die blauen Augen. Er war zu Tode erschrocken über diese Ungewölbte und erwartete eine schräge Flucht, statt dessen sagte der Minister im wohlbewußtsten Tone:

"Kun, du brauchst dich nicht zu ächzen. Es ist keine Schande, wenn du bei den heimatlichen Erinnerungen die Augen nach werden, das kann auch Männer passieren. Leutnant Fernstein wird wohl keine Kameraden aufsuchen, und da erbärt du höchstens dich selbst,

Alberta Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 9)

werden und Eroßöfen wieder aufgenommen werden. Zu dieser Entscheidung kamen die Bergleute nach einer hämischen Abstimmungssitzung. Die Beamten überredeten die Minen, höchstlich, die Arbeit wieder aufzunehmen, während sie selber mit den Gewerkschaften verhandeln könnten. Die Konferenz soll in Galgarn stattfinden.

Erste ergebnis

Bittereia. S. C. 27. Juli. — Augenscheinlich durch einen Fall von einem Jungen an der Westküste bei Beacon Hill Park befürchtunglos gemacht, wurde eine Erste Kürte aus Hamilton durch Extrakt geziert.

Alex. Sibley gehörte

Montreal. S. C. 20. Juli. — Ein sehr trauriger Unglücksfall ereignete sich hier gestern Morgen. Als Herr Alex. Sibley von seinem Goldgrube heimkam, legte er sich zum Abschlafen, dem er ungähnlich gut zusprach, da er früher gescheitert hatte und jetzt hungrig war. Er legte sich wieder zum Ruhen auf ein Sofa, bekam jedoch plötzlich einen Herzschlag und fiel auf den Fußboden. Er starb um 7 Uhr noch ferngehend, um 8 Uhr aber bereits tot.

Sie Sibley wurde am 27. Dezember 1872 in der Ufaomina im Deutschen geboren. Er starb am 17. Juli 1916 in Mount Olive am Herzenbrüche und wurde am 20. Juli um 10 Uhr morgens ebenda zur letzten Ruhe gelegt.

Der Verstorben, hinterließ eine Witwe und vier Kinder, von denen zwei Töchter 20 und 18 Jahre alt sind und zwei Jungen 11 und 9 Jahre alt.

Freude seiner Nähe und der Liebe Gott tröstete seine Hinterbliebenen.

J. J. Reid, Chishaw, S. C.

Korrespondenzen

Zur Berichtigung

Niiderthausen. Alte. den 12. Juli 1916.
Werner Körner:

Im letzten "Courier" wurden die Reisefahrten des Gräberherrn aus einer sonderliche Weise berichtet von einem Schreiber, der ich mit "G." unterschrieben habe. Die Automobil- und Tramverhältnisse sind mehr zu überprüfen, wie berichtet wurde. Unsere Freunde sind fast ohne Ausnahme anfländige und mäßige Personen. Ein jeder, der ein Automobil anstellt, hat auch reichliche Mittel, keine Maschine zu bezahlen. Es sind nur wenige Automobile in dieser Gegend zu finden.

Es wurde in jenem Artikel von einem Kaufmann gesprochen, der sich über einen gewissen Adolf beklagte, der eine "Staufmacherei" führte, ehe er um seine Schulden bezahlte. Welcher Handelsmann und welcher Adolf damit gemeint ist, ist ja im Unklaren.

Bericht über Saatenstand
in der Provinz Saskatchewan.

Häufiges Prozent des Weizens steht bereits in den Akten, 25 des Hafers, 40 der Gerste und 35 Prozent des Roggens bleibt, wie die Berichte, welche beim Ackerbauministerium eingehen, besagen.

Das ganze Getreide hat während der letzten beiden Wochen wunderbare Fortschritte gemacht. Wenn auch gerade kein Roggen gebraucht wird, so sind kleine Schauer mit nachfolgenden warmen Wetter dem Getreide von großem Nutzen. Stoppelweizen auf leichtem Land zeigt bereits die Folgen der großen Hitze. Hört verhindert eine gute Ernte zu geben, auch Alfalfa steht ansprechender. Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

Die eingegangenen Berichte haben folgenden Wortlaut:

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.

W. L. Ley. — Ein Getreide und 90 Prozent desselben steht bereits in den Akten. Kein Schaden durch Hagel. Die letzten beiden Wochen waren sehr heit. Während dieser Zeit regnete es einmal heit. Das Getreide zeigt gute Fortschritte. Das Getreide möglicherweise etwas zu spät. Der Korn für Butter nicht gute Fortschritte.